

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 14. April 2025

Alle Soteria-Angebote neu unter einem Dach

Es ist vollbracht: Erstmals teilen sich die verschiedenen Angebote der Soteria Bern ein gemeinsames Dach. Vom neuen Standort an der Zieglerstrasse 34 in Bern und den kurzen Wegen profitieren insbesondere die jungen Nutzenden, die aufgrund einer akuten psychotischen oder psychischen Krise in der Soteria behandelt und begleitet werden.

Wer ist die Soteria Bern – und was macht sie?

Die Soteria Bern ist die wohl **kleinste psychiatrische Klinik der Schweiz**. Gleichzeitig unterscheidet sie sich deutlich von herkömmlichen Spitälern: In der Soteria findet die Behandlung in einem alltagsnahen, entspannten, WG-ähnlichen Umfeld statt.

Bereits seit über 40 Jahren geht die Soteria einen eigenständigen Weg. Sie wurde 1984 von Prof. Dr. Luc Ciompi gegründet. In Anlehnung ans Soteria House in Kalifornien entwickelte der Psychiater in Bern ein **alternatives Behandlungskonzept für junge Menschen mit akuten psychotischen Episoden**.

Seither wurde das Soteria-Konzept kontinuierlich weiterentwickelt. 2021 wurde auch die **WHO** auf die Soteria aufmerksam und bezeichnete sie in einer Publikation als „**Good Practice-Beispiel** für eine rechtebasierte, personenzentrierte Psychiatrie“.

Wer profitiert vom neuen Standort?

Nutzende und Angehörige finden neu alle Angebote der Soteria an einem einzigen Standort vereint und können sich aus nächster Nähe damit vertraut machen. Diese Nähe ermöglicht eine höhere Durchlässigkeit zwischen dem stationären, tagesklinischen und ambulanten Bereich und kann bei einem allfälligen Übertritt Symptome wie Angst oder Verunsicherung reduzieren.

Der neue gemeinsame Standort bringt auch Vorteile für die **Mitarbeitenden**: Sie profitieren von kurzen Entscheidungswege, neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und von einem noch intensiveren fachlichen Austausch.

Was zeichnet die Soteria Bern aus?

Die Soteria Bern bietet eine menschliche, behutsame Behandlung und Begleitung von **jungen Menschen zwischen 16 und 40 Jahren**, die eine psychotische oder psychische Krise erleben.

Sie verzichtet bewusst auf Zwang, setzt Medikamente möglichst reduziert ein und arbeitet eng mit dem sozialen Umfeld der Nutzenden zusammen. Besonders wichtig sind der Soteria:

- **Freiwilligkeit**: Die Nutzenden treten freiwillig ein und lassen sich freiwillig behandeln.
- **Selbstbestimmung**: Die Nutzenden bestimmen ihre Behandlung in der wöchentlichen Behandlungskonferenz aktiv mit.
- **Vertrauen**: Die Milieuthérapeuten nehmen sich jeden Tag Zeit für Beziehungen. Ihre Arbeit basiert auf Vertrauen, Offenheit und Menschlichkeit.

Die Behandlung während einer akuten psychotischen Krise hebt sich von jener in grösseren psychiatrischen Kliniken ab: In der Soteria Bern wohnen die jungen Menschen in dieser Zeit im gemütlich eingerichteten «Weichen Zimmer». Dort werden sie von derselben Fachperson während 24 Stunden in einem 1:1-Setting begleitet. In den daran anschliessenden Behandlungsphasen werden die Nutzenden schrittweise und behutsam auf dem Weg zurück in den Alltag und ins Leben begleitet.

Weitere Informationen und Kontakt

Webseite: www.igsbern.ch

Kontakt:

Iris Stucki, Geschäftsführerin igs Bern

iris.stucki@igsbern.ch; Tel. 031 370 79 78